

ERNST FUCHS

STRASSENSÄNGER UND KAISER WOLLT' ICH WERDEN

Ein Film von Jürgen Haase

Buch Heide Melcher, Jürgen Haase

Regie Jürgen Haase

Kamera Volker Gläser

Schnitt Michaela Müllner

Musik Ernst Fuchs, Uta Saabel

Produktion Jutta Paarmann, Katharina Haase,
Peter Leidenfrost

Produktionsassistentz Cornelia Schacht

Redaktion ORF Christian Riehs, Franz Grabner

Redaktion 3sat Thomas Janssen

Herstellungsleitung Wolfgang Plehn

Produzent Jürgen Haase

95 min. • ca. 2.602 m • stereo • Farbe

„Mit den Augen der Seele“ – Es ist das „Experiment Ernst Fuchs“, die erste umfassende Dokumentation von Fuchs' Schaffen mit dem Erklärungsversuch einer künstlerischen Identitätsentwicklung des Begründers der Wiener „Schule des Phantastischen Realismus“.



PROGRESS  FILM-VERLEIH

PROGRESS Film-Verleih GmbH
Immanuelkirchstraße 14 b
10405 Berlin
www.progress-film.de



Eine filmische Reise, die den Zuschauer mitnimmt in eine andere Welt und ihn teilhaben lässt an der Sicht des Protagonisten. Malerei, Fotografie, Literatur, Musik, Religion, Philosophie und Architektur auf der einen Seite, Geburt, Kindheit, Erwachsenwerden, Liebe, Hass, Licht und Schatten, Leben, Tod und Wiederauferstehung auf der anderen Seite.

Verleih

Tel. +49 (30) 2 40 03-400

Fax +49 (30) 2 40 03-499

e-mail s.geerds@progress-film.de

e-mail a.henkel@progress-film.de



Presse

Tel. +49 (30) 2 40 03-471/ 473

Fax +49 (30) 2 40 03-459

e-mail b.loeblein@progress-film.de

e-mail i.schoenfelder@progress-film.de

ERNST FUCHS

STRASSENSÄNGER UND KAISER WOLLT' ICH WERDEN

Ein Film von Jürgen Haase



Drehbuch: Jürgen Haase, Heide Melcher • Kamera: Volker Gläser • Produktionsleitung: Peter Leidenfrost, Nadège de Paganow, Katharina Haase • Musik: Ernst Fuchs, Uta Saabel • Eine ProvoBis Filmproduktion Jürgen Haase in Zusammenarbeit mit Medtopolis & Cine Mercury Wien • in Co-Produktion mit ORF und 3sat • mit Unterstützung des Medienboard Berlin-Brandenburg und der Filmförderungsanstalt      im Verleih des 

„STRASSENSÄNGER UND KAISER WOLLT' ICH WERDEN“

Ernst Fuchs ist das große künstlerische Universal-Genie des 20./21. Jahrhunderts – Maler, Bildhauer, Architekt, Komponist, Bühnenbildner, Buchautor und Philosoph in einer Person. Der führende Repräsentant der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“ ist ein Visionär. Ernst Fuchs behandelt in seinen Gemälden und Radierungen von Jugend an bevorzugt mystische wie realistische Themen. Sein Stil weist Einflüsse von Symbolismus und Jugendstil auf; seine Bilder haben jedoch kein Vorbild, eine Parallele höchstens in den Werken von Hieronymus Bosch, Albrecht Dürer und Salvador Dalí.



1989

Ernst Fuchs ist ein Mensch voller Widersprüche, die schwer zu fassen sind. Er ist Prophet, Mahner und Enthüller, aber auch Verdunkler. An unterschiedlichen Lebens- und Schaffensorten findet die filmische Auseinandersetzung mit ihm statt. Eine Spurensuche in Wien, Paris, Monaco und Jerusalem entdeckt immer neue Facetten dieses vielseitigen Künstlers, gibt ihm Raum, seine Haltung zum Leben in seiner provokanten Art zu entfalten. In diesem Rahmen, oft zwischen seinen eigenen Werken, philosophiert Fuchs über Kultur und die Gesellschaft, die er immer wieder neu herausfordert.

Zum ersten Mal lässt sich Ernst Fuchs an seinem Lebenswerk, dem Abendmahl, in dem Benediktinerkloster auf dem Berg Zion von Jerusalem filmen.

Für Fuchs ist das opulente Ölgemälde Meditationspunkt und „ewiges Gemälde“.

Seit 1957 kehrt er immer wieder dorthin zurück, erweitert und vervollkommnet seine Studien.

ERNST FUCHS INNENANSICHTEN EINES MAGIERS



Wand- und Deckengemälde
1989-2001

Jürgen Haase, Autor, Regisseur und Produzent:

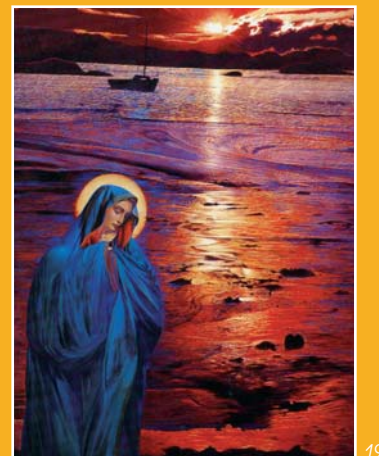
„Über ein Jahr, 2005, hatte ich die Gelegenheit, einen Künstler des 20./21. Jahrhunderts mit der Kamera zu begleiten: Entstanden ist die filmische Erzählung von einem Menschen, der aus seiner eigenen Geschichte eine Lebensphilosophie entwickelt hat, die mich als Filmmacher fasziniert. Das Ergebnis ist ein Kino-Dokumentarfilm, in dem sich die Künste, die Visionen und die Realitäten eines Lebens widerspiegeln“.



1956



1957



1980-82

Der 95-minütige Kino-Dokumentarfilm handelt von der Kunst, der Spiegelung eines Phantasten, Realisten und Visionärs, von seinen Erinnerungen und politischen Haltungen.